



In Berlin waren sie  
mehr: Interreligiöse  
Gehmeditation von  
Klimaschützern

FOTOS: XR-GERMANY/STEFAN MÜLLER

## »Wir sind gerade mal zwanzig Leute«

Erhard Maria Klein aus Hamburg ist Christ und Klimaaktivist. Er sucht Gleichgesinnte

Die Schöpfung bewahren – das heißt für mich: Ich setze mich für ein klimagerechtes und ökologisches Leben und Wirtschaften ein. Nach dem dritten überdurchschnittlich heißen und trockenen Sommer in vier Jahren müsste doch eigentlich jeder Mensch verstanden haben, dass der Klimawandel Realität ist. Jetzt können wir nur noch versuchen, die Folgen der Erderwärmung zumindest abzumildern. Deshalb engagiere ich mich bei der »Christian Climate Action«. Wir gehören zur Extinction-Rebellion-Bewegung, die sich 2018 in England gegründet hat. Deren Forderungen sind auch die meinen: Die Regierungen müssen sofort mit einer gerechten ökologischen Transformation unserer Wirtschaft beginnen und Bürger- und Bürgerinnenräte in diesen Prozess einbeziehen. Dafür gehe ich auf die Straße und demonstriere, baue ich ein deutschlandweites Netzwerk auf und organisiere in meiner Hamburger Pfarrgemeinde Klimaaktionen.

Ich bin katholisch und in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Mein Glaube ist mir wichtig. Wie schade, dass die »Bewahrung der Schöpfung« in meiner Kirche auf der Agenda so weit nach unten gerutscht ist. In meinen Studienjahren – ich habe Elektrotechnik und Theologie studiert – war das Thema noch viel präsenter. Schon damals bin ich



**Erhard Maria Klein**, geboren 1969, betreibt ein Unternehmen für Webdesign. Mit seiner Frau lebt er in Hamburg.

mit Frischhaltedosen in den Supermarkt gegangen, habe angefangen Bienen zu halten und in einem Schrebergarten Obst und Gemüse angebaut. Die Bibel ist mir dabei der Leitfaden meines Engagements für die Bewahrung der Schöpfung und für mehr soziale Gerechtigkeit – hier und in den Ländern des Globalen Südens.

Für meine Herzensthemen würde ich in den Gemeinden und Kirchen gerne viele Menschen sensibilisieren. Aber es ist unheimlich schwer, Menschen mit christlichen Überzeugungen für den Kampf gegen den Klimawandel zu gewinnen. Weltweit sind wir 900 Aktivistinnen und Aktivisten bei der Christian Climate Action, bei uns in Deutschland haben wir gerade einmal 20 Leute im Verteiler. Dabei veranstalten wir regelmäßig »Internet-Onboardings«: Wer sich interessiert, kann uns in einer Videokonferenz kennenlernen. Weil wir so wenige sind, können wir kaum eigene Aktionen auf die Beine stellen. Deshalb beteiligen wir uns an Aktionen von Gleichgesinnten. Gerade waren wir bei der »Herbstrebellion« von Extinction Rebellion in Berlin dabei. Dort habe ich an einer Gehmeditation teilgenommen, bei der wir alle blaue oder rote Gewänder trugen, inspiriert von den Klimastreifen.

Protokoll: Annette Lübbers